**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

solibe Häuser unter ben Meistbietenden auftreten, so ist es gewiß höchste Zeit, daß gegen dieses System der Preissberunterreißung Front gemacht wird. Deshalb soll hier auf die Borteile aufmerksam gemacht werden, welche logischerweise von den obligatorischen Berufsgenossenschaften nach dem System Scheibegger erwartet werden können.

Wir gewärtigen zuvörderft ben Ginmand, daß beffere Berufsbildung die stärtste Garantie gegen diese in ber letten Nummer aufgebeckten Mißstände biete, — bag freiwillige Benoffenschaften zur Beseitigung biefer lebel zu gründen feien u. f. w. Um bies furzer Sand zu entfraften, mögen hier einige Worte von Seite 10 ber Scheibegger'ichen Brochure Aufnahme finden. Dort heißt es: "Es klingt gang schön und wohlwollend, wenn uns die Herren Theoretiker über die freie Vereinigung und Konfolidierung der Berufsgenoffen zur gemeinsamen Wahrung ber Berufsintereffen Vorträge halten. Wer aber in ber Sache feine Erfahrung hinter fich hat, bem werden diese Empfehlungen höchstens ein zweideutiges Achsel= zucken abnötigen. Denn über solchen Lehren fteht der Grundsat, daß ein erfolgreiches, gemeinsames Sandeln ohne Disziplin und daß die Aufrechterhaltung der Disziplin ohne Macht und Kompeteng Dinge der Unmöglichkeit find."

Dies find gewiß triftige Grunde ber Ginführung obligatorifcher Berufsgenoffenschaften. Ge mare benfelben mög= lich, fonderbar niedrige Breife auf ihre Entftehung gu prufen und bemjenigen, bem fie angeboten werben, in vielen Fällen die Augen zu öffnen. Raum läßt fich ein wirksameres Mittel gegen den Warenschwindel und die daraus entstehenden üblen Folgen für die ehrliche Konkurrenz erfinnen. Derlei Preisunterbietungen, wie fie uns in der letten Rummer biefes Blattes vorgeführt wurden, find dann nur mehr schwer bentbar, jene Fälle ausgenommen, in welchen die billigen Offerenten den Nachweis erbringen, daß ihre Einrichtungen oder beffere Berechnungen erlauben, bei aller Solidität die beanstandeten niedrigen Preise zu forbern. Wer diesen Nachweis erbringen tann, dem muß natürlich freie Bahn gelaffen werben. Man fieht jedoch ein, daß biefer Nachweis nur in feltenen Fällen möglich fein burfte. Auf biefe Beife konnte eine Regelung der Breise erzielt werden.

Aber nicht bloß eine Preisregelung läßt sich von diesem Shsteme erwarten, sondern es würde auch der Arbeit und beruflich richtigen Ausführung derselben mehr Ausmerksamsteit zugewendet. Mit den obligatorischen Berufsgenossenschaften sind Schundpreise und Pfuschertum auch hinsichtslich der Privat=Submissionen am besten zu bestämpfen. Und die Mißstände im gesamten Submissionswesen können in keiner anderen Weise zutreffender und gründlicher beseitigt werden.

### Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Kathol. Kirchenbau Buch 3. Sämtliche Arbeiten wurden ben Gebr. Beusch in Buchs übertragen.

Die Erstellung ber eisernen Brücke in Bubenborf wurde an Madorin, Schmied, in Bubenborf vergeben.

Thalfperre Tamins. Die Erstellung der Thals sperre Tamins ist an Firma Casth u. Cie., Bauunternehmer, in Trins übertragen worden.

Beftuhlung der Kirche Nufenen (Graubünden). Baul Bieli, Schreinermeifter, Bals-Plat.

# Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Die Glühlampenfrage. Die im Jahre 1894 auf bem Berbandstage beutscher Elektrotechniker in Leipzig von ber Bereinigung ber Vertreter von Elektrizitätswerken gewählte Kommission zur Untersuchung der Glühlampenfrage, welche

auf bem letten, im Jahre 1895 in München abgehaltenen Berbandstage Bericht erstattete, hat diefen Bericht nunmehr veröffentlicht. Im Anschluß hieran gab am Mittwoch, 29. April 1896 herr A. Fleischhader, Teilhaber der Glühlampenfabrit Fleifchader u. Cie., Dresben-Bieschen, in einem vom elekrotechnischen Berein München veranftalteten Bortrags= abend weitere ausführliche Mitteilungen. Die Rlagen über elektrische Glühlampen haben sich zu einer geradezu brennend gewordenen Tagesfrage zugespitt. Gatsprechend bem Kommiffionbericht tann fich ber Bortragenbe ber Meinung nicht verschließen, daß bei ben heutigen Preisen die Qualität ber Blühlampen mehr zu wünschen übrig laffe, als es im Interesse der Ausbreitung des elektrischen Lichtes der Fall fein follte. Es find die Preife unter ein Niveau gefunten, das auch folchen Fabrikanten, deren Bestreben nur auf die Lieferung des Besten gerichtet ift, nicht immer gestattet, so ftreng und forgfältig zu fortieren, als es ihren eigenen Bunfchen entspricht. Die Gründe hiefür liegen einmal in einer geradezu frivolen Breisherabsetzung einzelner Firmen, bann aber auch in ber falichen Auffassung bes Bublikums, möglichst billig zu taufen. Als ob "gut und billig" immer beisammen sein könnte! Nicht in der mangelhaften Her= ftellung ber Blühlampen liegt die allgemein beklagte Abnahme ber Qualität begründet, vielmehr in erfter Linie in ber Herabsetzung des Stromverbrauchs der Glühlampen. Während die alten Edisonlampen sechs bis 12 Watt pro Normalterze Energieverbrauch zeigten, werden heute Lampen von drei bis vier Watt geliefert, so daß sich diese Lampen im Strom auf die Balfte bis auf ein Drittel ber früheren Unterhaltungstoften ftellen. Es ift dies ein großer Vorteil des heutigen Fabritates, ber leiber von ben Konsumenten entweder gar nicht ober nur ausnahmsweise berücksichtigt wird. Nicht die Lampe, welche am längsten halt, ist die beste, wie weite Kreise heute fälschlich noch annehmen, sondern diejenige, welche mit wenig Strom 400-700 Stunden gutes Licht gibt. Sehr unklug, weil unökonomisch, erscheint es, die Lampen bis jum Erloschen brennen gu laffen. Ift ihre Lichtstärke um 20—25% gegenüber der ursprünglichen gefunken, sollte fie überhaupt nicht mehr benutt werden. Bu einer falichen Beurteilung ber Blühlampen führt überdies eine Reihe anderer Faktoren. Zunächst werden bie Lampen vielfach nicht am richtigen Blate eingestellt, fo daß fie entweder zu wenig Licht geben ober zu rasch aus= brennen. Auch die schwankende Stromzuführung, wie fie bei Ginzelanlagen, also bei solchen Anlagen, die nicht an Centralen angeschloffen find, unvermeidlich ift, mehren die Klagen nicht minder, als dies durch mangelhafte, zu knapp in der Kraftanlage und im Leitungsmatertal bemeffene Anlagen geschieht, gang zu schweigen von dem schlimmen Rapitel: Unzuverläffigkeit ber Meginstrumente, Boltmeter 2c. Dem positiven Teil des Kommissionsberichtes, bestehend in Aufstellung von Normalbestimmungen für Lieferungen von Blühlampen, zollte der Vortragende allgemeine Anerkennung. Bon ihnen erwartet er eine Befferung ber gegenwärtigen Berhältniffe, weil diefen Bedingungen nur auf ber Bafis befferer Breise entsprochen merben tann. Es merben bie Fabrikanten wieder in die Lage kommen, gut zu sortieren, es werden fich die Konsumenten durch den Empfang gleichmäßiger Ware bei etwas höheren Breifen beffer ftellen und zufriedener werben, als bies bisher ber Fall gewesen ift.

# Verschiedenes.

Arbeitslofigkeit und Arbeitsnachweis. Ueber diese Frage veröffentlicht soeben der Schweizer. Gewerbeverein als XIV. Heft der "Gewerblichen Zeitfragen" (Kommissonlagwickl und Büchler, Bern, Preis Fr. 1.—) Bericht und Gutachten an das Schweizer. Industriedepartement, auf Grund der vom Schweiz. Gewerbeverein veranstalteten diesebezüglichen Erhebungen. Der Berfasser des Berichtes, Herr

Dr. jur. Arth. Curti in Zürich, schildert im 1. Teil bie gegenwärtigen Zuftände und stellt im 2. Teil "Borschläge für die Zufunft" auf. Der Centralvorstand des Schweizer. Gemerbevereins selbst formuliert sein Gutachten in einigen Borschlägen, die wir in nächster Nummer mitteilen werden.

Der Publikation ist ein ausführliches Berzeichnis der einschlägigen Litteratur beigefügt. Die Broschüre wird in allen Kreisen, welche sich mit der Frage des Arbeitsnachs weises oder der Arbeitslosenbersicherung zu beschäftigen haben, Interesse erwecken.

Für mehr als eine Million Franken Fensterglas, nämlich für Fr. 1,004,334 wurde im Jahre 1895 in die Schweiz eingeführt.

Die Cement · Cinfuhr vom Auslande in die Schweiz betrug im Jahre 1895 in:

Roman-Cement Fr. 688,513 Bortland-Cement " 1,133,428 Hybraul. Kalt " 540,724

Die Ziegel- und Badftein. Ginfuhr vom Auslande in die Schweiz betrug im Jahre 1895:

 Dachziegel
 Fr. 355,629

 Backfteine zc.
 " 900,484

 Feuerfeste Steine
 " 436,618

 Ofenkacheln
 " 206,860

 Steinzeugsliesen
 " 298,170

Schweiz. Baugesellschaft in Zürich. Auf das Attienstapital von 800,000 Fr. ber Schweiz. Baugesellschaft wurden eirfa 700,000 Fr. gezeichnet.

Für die Errichtung einer centralen Markthalle in Zürich hat sich ein neungliedriges Komitee gedildet, welches einer größern Versammlung den Finanzplan des auf  $1^{1/2}$ Millionen Franken veranschlagten Unternehmens vorlegen will. Der Stadtrat habe einen Betrag von 100,000 Fr. unter gewissen Bedingungen in Aussicht gestellt. Als Plat sür die Markthalle ist ein Terrain an der obern Löwenstraße in Aussicht genommen.

Die alte Tonhalle in Zürich wurde am Freitag abend auf Abbruch an Baumeister Karl Diener in Hottingen um die Summe von 5420 Fr. verkauft. Der Abbruch soll sofort vor sich gehen und in zwei Monaten beendet sein. Vorbehalten bleibt noch das Zu- ober Abschlagsrecht der Stadt.

Zum Abjunkten des Kantonsbaumeisters St. Gallen wurde Hr. Hugo Albertini von Chur, Architekt und langjähriger Angestellter des Kantonsbauamtes gewählt.

Für den gesamten Ausban des Bahnhofs Dietikon und die gesamte Werksättenanlage sind ca. 350,000 m² bereits an die Nordostbahn verkauft. Im weiteren sind etwa hunderttausend m² für Arbeiterwohnungen und für landwirtschaftlichen Betrieb derzenigen Arbeiterfamilien, die Lust und Kraft haben, noch etwas Landbau zu betreiben, resserviert. Die Dispositionen sind so getroffen, daß im Laufe der Zeit beliebige Erweiterungen statissinden können, sodaß Dietskon späterhin wohl unzweiselhaft die Hauptwerkstätte der Bundesbahnen in der Ostschweiz sein wird.

Bauwesen am Zürichsee. Hr. Glasermeister A. Hulftegger in Meilen, (Bruder des Hrn. Otto Hulftegger, Direktor der mech. Schlauchweberei Stäfa) hat seine an die Geberei anstoßenden Liegenschaften und Gebäulichkeiten, die für den wachsenden Umfang des Geschäftes zu eng geworden, an Hrn. Nat. Nat hat G. Wunderly verkauft und gedenkt nun an der Bahnhofstraße einen Neubau mit geräumigen Werkstätten und Hochkamin zur Unterbringung seiner mech. Glaserei zu erstellen.

Bauwesen in Chur. Die Baulust macht sich neuerdings bemerklich, tropdem ängstliche Seelen an die Weiterführung ber Bahn die Befürchtung des Niederganges von Berkehr

und Industrie 2c. in Chur knüpfen. Freilich find es nicht Fabriken und Hotels, die draußen im schönen Lürlibad und da und dort in der Stadtumgebung entstehen, sondern fast außschließlich Bauten, die Wohnungszwecken dienen sollen. Sie verleihen aber mit ihren vielen Vorgängerinnen der alten Curia neuen jugendlichen Reiz, umsomehr, als sie fast durchzgängig mit Bezug auf Lage und Konstruktion allen Ansordberungen unseres verwöhnten Zeitalters entsprechen. Es dürste nun auch auf die Verschönerung des Stadtinnern noch etwas mehr Sorgfalt verwendet werden. ("Fr. Rh.")

Der Zuger Kantonsrat hat bem Hrn. Du Riche-Preller bie Konzession für Erstellung ber Straßenbahnen Zug-Baar, Zug-Cham, Zug-Aegeri erteilt. Auf Erweiterung ber Konzession von Aegeri nach Sattel, von Cham nach Sins und von Baar nach Sihlbrücke wurde nicht eingetreten. Er bewilligte für Pläne und Kostenberechnungen zur Neberbrückung des Lorzetobels mit Zusahrtsstraßen einen Kredit von 5000 Fr.

Siegenschaftsspekulation oder eine Goldmatte. Die zwischen dem Dorfe und der ueuen Bahnhofanlage Baar neulich um 42,000 Fr. an Nat.-Nat Hochstraßer verkaufte Kirchmatte ging bald darauf vom neuen Besitzer um die Summe von 53,000 Fr. an einen Ofensabrikanten in Sursee über. Letzten Samstag hat nun dieser die Matte an einen Baumeister Boßhard in Zürich zum Preise von sage 85,000 Fr. Innert kaum Jahresfrist ist der Verkaufsewert der Matte über das doppelte gestiegen.

In einer Versammlung des Gewerbevereins Wald teilte der Präsident mit, daß das Lungensanatorium für Wald gestichert scheine, ein günstigerer Platz sei nicht gestunden worden. Im Monat Januar wurden auf dem in Aussicht genommenen Platze 135 Sonnenscheinstunden verzeichnet, mehr als in Vavos und dreimal mehr als in Zürich.

In Brugg wird herr Ingenieur Schröder von Mollis eine Fabrik zur herstellung eiserner Brückenteile errichten. Die Ortsbürgergemeinde hat ihm bereits das nötige Land, 3569 m² zu Fr. 250 abgetreten. ("Aarg. Wochenbl.")

In Menziten gründet man behufs Erftellung von kleinen Wohnhäuschen mit 1—2 Wohnungen nach dem Shstem "Klein, aber Mein", eine Aktiengesellschaft, welche die fertig erstellten Gebäude unter ertröglichen Bedingungen an Liebhaber abtreten würde.

Schulhausban Wülflingen. In Wiedererwägung des Gemeindebeschlusses vom 9. März abhin, nach welchem ein neues Schulhaus mit fünf Lehrzimmern erstellt werden sollte, hat die Gemeinde Wülflingen letten Sonntag nunmehr definitiv beschlossen, ein solches im Kostenvoranschlag von Fr. 117,000 zu erstellen.

Schulhausbaute. Infolge ber Konkurrenzausschreibung zur Erlangung von Plänen für ein Primarschulhaus in Burgborf sind von schweizerischen und in der Schweizwohnenden Architekten nicht weniger als 70 Pläne eingereicht worden.

Agensteinbahnprojekt. Auf eine Gingabe bes Gisenbahnbepartements hin hat die Regierung von Schwhz unter zwei Projekten sich für eine Bahn Brunnen = Agenstein = Morschach ausgesprochen.

Die Aktien-Gesellschaft Chur-Davos hat die Schatzalp ob Davos mit Zubehör käuflich erworben. Damit erscheint die Erstellung einer Drahtseilbahn (verbunden mit Schlittsbahn im Winter) Davos-Schatzalp gesichert.

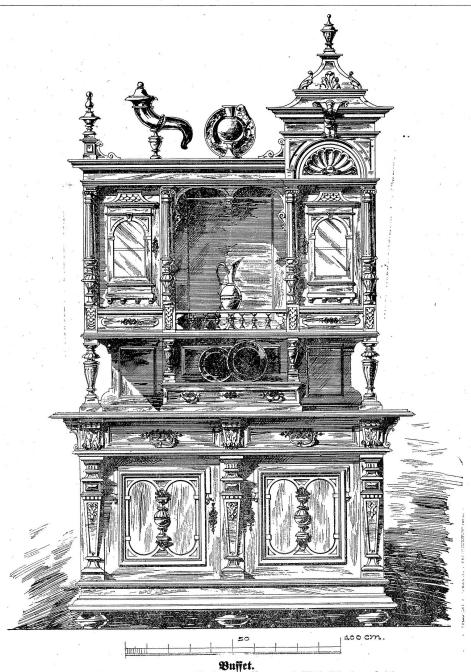
Der Ban der Centovallistraße, welcher nach dem ersten Entwurfe mit einem Boranschlage von Fr. 367,000 beschlossen wurde, wird bei befinitiver Abrechnung der ausgeführten verbefferten Anlage Fr. 840,000 fosten. Dank dem Beitrage des Bundes, werden die Gemeinden nur die Summe von Fr. 135,674 zu tragen haben.

Bahnhofbaute. Es ift bie Rebe von ber Schaffung

eines neuen großen Bahnhofes für Montreur. Zu diesem Zwecke sind mit Grundbesitzern an der neuen Abenue des Alpes Kausversprechen abgeschlossen worden. Doch hat die Frage noch keine befriedigende Lösung gefunden.

Die Ginwohnergemeinde Langnau beichloß fürglich,

Wasserversorgung Dachelsen bei Mettmenstetten. Unter bieser Firma hat sich in Mettmenstetten eine Genossenschaft gebildet, die den Zweck hat, die Ortschaft Dachelsen mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Präsident ist Herr Jean Buchmann.



**Buffet.** Entworfen von A. Schirich, Atelier für Bau- und Möbelschreiner-Zeichnungen. Lehrer an der Gewerbeschule Zürich.

ein Anleihen von 150,000 Fr. aufzunehmen zur Bestreitung der Kosten der Hydrantenanlage und der Uebernahme des Elektrizitätswerkes. Die gleiche Gemeindeversammlung beschloß, zur Gründung einer emmenthalischen Bezirksarmensanstalt den betreffenden Gemeinden die Bäraus und Namsernsliegenschaften zu dem Preise von 150,000 Fr. zu verkaufen und sich dabei mit 100,000 Fr. zu beteiligen. Die Anstalt soll mit der Zeit für etwa 300 Pseglinge Raum bieten.

Rirchenheizung. Gin auswärts wohnender Bürger von Eglisau hat seiner Heimatsgemeinde zum Zwecke der Erstellung einer Kirchenheizung nach dem besten System die Summe 3000 Fr. übermittelt.

Der Waadtländer Große Rat beschloß für eine Taubstummenanstalt in Mondon achthundertundsfünftausend Franken.

Brüdenbaute. Bei Raschwella, dem zu Remüs (Engabin) gehörenden Weiler, wurde Ende April eine neue, starke und solid gebaute Holzbrücke über den Inn fertiggestellt. Im November 1895 lag das Bauholz noch im Walbe und jetzt ist die Brücke schon zur Kollaudation bereit. Im Frühling 1895 wurden die zwei Pfeiler gemauert und zwar derart, daß auch eine schwere eiserne Brücke darauf hätte gebaut werden können. Herr Gaui Battista von Schleins war der Uebernehmer der Maurerarbeiten; Herr R. Domenig von

Tamins, wohnhaft in Samaden, ist der Baumeister dieser

fconen und foliben Golgbrude.

Die Wafferversorgungsgesellschaft Mum (Margau) ift willens, von ihrem fauflich erworbenen Waffer ber Orisburgergemeinde Ruftenschwyl jum Zwede ber Ginführung bortiger Bafferverforgung das benötigte Baffer gu verab: folgen und mit berfelben in gemeinschaftlichen Berband gu treten

Wafferverforgung Deslibach. Rugnacht (3ch.) Nächsten Sonntag findet im Hellibach die Konstituierung der Gefellfcaft für Erftellung einer Quellmafferverforgung ftatt.

Die Ortegemeinde Murg hat bie Erftellung eines Hhbrantennetes im Dorfe und im Anschlusse baran die Erweiterung ber Dorfbrunnen = Berforgung beschloffen.

Ein Beispiel edler Rameradschaft gaben die Arbeiter ber Möbelfabrit Lips in Altstetten. Sie fteuerten für einen icon feit längerer Beit erfrankten Genoffen die icone Summe von 100 Franken zusammen. Auch die eble That der Beringen foll nicht unter bem Scheffel verglimmen.

Altes Geigenholz. Die Münfterbauleitung Bern hat herrn Beigenmacher Mag Bed ein Stud von ben ausgedienten Tragbalten der großen Münfterglode übergeben, um über die Vermendbarkeit besselben als Tonholz ein Urteil zu gewinnen. Herr Bed wird nun aus biesem Material eine Beige herftellen und zweifelt nicht baran, bag bas 300iährige, prachtvoll erhaltene Holz vorzüglich zum Inftrumentenbau geeignet ift. Wir werden also neben ben bekannten Chriftoffelgeigen balb auch Münftergeigen haben.

Ein schweres Unglud passterte in Sachseln. Herr Spenglermeifter Röthlin von Kerns war mit feinem Lehrburschen mit Spenglerarbeit an einem neuangebauten Türmchen an einem Sause beschäftigt; plöglich brach bas Beruft, und beibe fielen aus einer beträchtlichen Sohe in die Tiefe. Br. Röthlin erlitt fcwere Urm= und Beinbruche, fo bag an feinem Aufkommen gezweifelt wird; dem Lehrling wurde ber Bruftforb eingebrückt. Er ift feither an ben erhaltenen Berlegungen geftorben.

## Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfrager nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

147. Belder Solzhändler wäre Lieferant von trodenen Sartholzspälten, Buchen oder Ahorn, in Längen von wenigstens 1 m? Offerten an J. U. Wegmann, mech. Holzbreherei, Uzwil (St. Gall.)

148. Ber liefert Ringle von verzinntem Sijenbraht, 2 mm ftark, mit einem Durchmeffer (außenkant) von 9 mm in Partien von 10,000 Stud? (Muster von der Expedition erhältlich).

149. Welcher Modellichreiner liefert Modelle für Sellerlager

verschiedener Größe?

150. Ber ift Fachmann für Erstellung von Rauchfang- (Kamin) und Dampftesseleinmauerung mit Garantie für funstgerehte Aus. führung?

Belche Holzwarenfabrit liefert fertige tannene Jalousie-151. brettli auf Waß imit und ohne Zapfen? Bedarf ca. 1200 Stück. Joneli, Schreiner, Boltigen (Bern).

152. Hat es in der Schweiz Fabriken von Cardure de Calcium zur Herftellung von Acethlen-Gas?

153. Wie viel Prozent Lolzverschnitt rechnet man durch-

fonittlich in mech. Schreinereien für gewöhnliche Bauarbeit?

154. Wie fteht im Berhaltnis der Arbeitslohn zu den Solg-

134. We stest im Verhaltnis der Arbeitslohn zu den Holz-preisen bei gewöhnlicher Bauarbeit?

155. If Wellblech oder Schiefer vorteilhafter zur Bedachung eines kleinen Schuppens bezw. Ausstellungsgebäudes? Welches von beiden kommt höher zu stehen?

156. Wer liefert Buchsholz in Stämmen?

157. Wer liefert gesen, 20×22 mm, bei Abnahme von 5000 bis 7000 Kg., lieferbar herbst, und zu welchem Preise gegen bar?

158. Wer liefert runde hartholzsiäbe, 60 cm lang und von

-16 mm Durchmeffer?

159. Belche Firma liefert billige und gute Petrolmotoren von 3-4 HP Kraft, oder wer hätte einen noch gut erhaltenen Petrolmotor von 3-4 HP Kraft zu verfausen oder zu vermieten? Offerten erbeten an Beter Schaller, Schreiner in Freiburg.

160. Belde Fabrit liefert zu billigsten Breisen Klauenmehl

jum Ginfatharten? Offerten mit Breisangabe an Gebr. 3. u. U. Schraner, Oberurnen (Glarus).

Ber würde in einem Baugeschäft Inftruktion erteilen über Fabrifation von Runftbaufteinen

#### Antworten.

Auf Frage 75. Bünsche mit Fragesteller in Korrespondenz reten. J. Landolt, Mechaniter, Zürich-Unterstraß. gu treten.

Auf Frage 75. Bare geneigt, betr. Nebenbeschäftigung zu übernehmen und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu Eb. Sof, mech. Bertftätte, Olten.

Auf Frage 102. Wenden Sie fich an C. Beg, z. Feldmühle,

Wattwil.

Auf Frage 102. Wolfgang henggeler, Sage und holzhandlung, Oberägeri (Bug) municht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 102. Gerüstladen, Dachlatten und Gipslatten liefert billigst die Dampffage von G. Schaufelberger, Steg (Tößthal). Auf Frage 102. Bir find Lieferanten von allen Sorten

Berüftladen, Dachlatten und Gipslatten. Gebrüder Arnold u. Cie., Burglen (Uri). Auf Frage 102. Benben Sie fich an bie Gesellschaft für

Holzinduftrie Rybi, Rohr u. Cie., Bern.
Auf Frage 102. Bin stets Berkäufer von Brettern, Gips. und Dachlatten und wünsche mit Fragesteller in Rorrespondeng gu

n. Jos. Schuler, Säge und Holzbanblung, Alpthal (Schwh). Auf Frage **106.** St. Galler Schulbant-Beschläge liefert als Spezialität: G. Gorbach, Schlofferei, St. Gallen, Zeughausgaffe 6. Auf Frage 106. Schultisch-Charniere, auch für Pulte sehr

prattisch verwendbar, empfiehlt billigst G. Meyer, Gisenhandlung,

Burgdorf.
Auf Frage 109. J. Herzog, Gabelmacher in Phyn (Thurg.) fönnte sofort sehr schöne Wörbe liefern.
Auf Frage 109. Sensenwörbe, Ostschweizersorm, versertigt

Auf Frage 111. Benben Sie sich an die Fournier- und Kehlstäbefabrik von F. Karl v. Euw in Brunnen.

Auf Frage 116. Geschnittenes Bauholz liefert prompt und

billig und könnte noch mit durrem letztjährigem Holz entsprochen werden J. Graf, Sägerei und Holzhandlung, Kempten (&ch.)

Auf Frage 116. Die Parquetfabrit Dobigen (Bern) if ftets Lieferant von einem ober mehreren Wagen geschnittem Bauholz. Bezüglich des Preises wünscht fie mit dem Fragesteller in Korrespon-

beng zu treten. Auf Frage 118. Sabe die Bertretung von einer fehr leiftungsfähigen Fabrik im Petrolmotorenbau und würde sich der Petrol-verbrauch eines solchen Motors von 6 HP bei 10—11ftündiger Arbeitszeit auf cirfa 30 Liter stellen. Möchte mit Fragesteller in Berbindung treten. Maschinentechnische Agentur Al. Kolb, Bajel. Auf Frage 118. Sie erhielten direkte Offerten. Auf Frage 119. Dampsleimtische, sowie dazu gehörige Dampf.

Auf Frage 118. Sie erhielten direkte Offerten. Auf Frage 119. Dampfleimtische, sowie dazu gehörige Dampf-leimkoder liefere in jeder verlangten Größe unter Garantie. Preisliste und Prospekt stehen zu Diensten. J. Hartmann, Mechaniker, St. Fiben bei St. Gallen.

Auf Frage 119. Die Maschinenfabrik von C. Weber-Lanbolt, Wenziken (Aargau), liefert Leimöfen mit 2—3 Leimgekäßen und Barmeplatte für diretten Dampf (bis gu 10 Atm.) mit patentierter Beizvorrichtung.

Auf Frage 119. Gofch- Nehlsen, Burich, Schipfe 39, hat folche

Leimöfen erftellt und empfiehlt fich beftens

Auf Frage 119. Bunsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. E. heußer, Kupserschmied, Küsnacht (Zürich). Auf Frage 121. Ich könnte Ihnen eine solche gebrauchte, aber sehr gut erhaltene, starte Spinbelpresse zu sehr villigem Preise verichaffen und wünsche mit Fragesteller in Berbindung zu treten. Maschinentechnische Agentur Al. Rolb, Basel.

Auf Frage 121. Wegen Nichtgebrauch habe eine Spindelpresse spottbillig abzugeben. R. Trüb, elektrotechn. Fabrik, Dübendorf (3ch.) Wegen Nichtgebrauch habe eine Spindelpresse

Auf Frage 124. Benden Sie fich an C. Beg, &. Feldmuble, Wattwil.

Auf Fragen 125 und 126. Wenden Sie fich an Borner u.

Cie., Gießerei, in Altsfetten b. Bürich.
Auf Frage 131. Bünsche mit der Firma in Verbindung zu treten; könnte solche Fässer wahrscheinlich liesern, weil mechanisch eingerichtet (ober auch Dauben und Haselreise). J. Kennel, Küfer,

Muf Frage 132. Benden Sie fich an 3b. Indermaur, mech.

Drechslerei, Berned (Rheinthal).

Auf Frage 132. Borhanghalter, Anöpfe, Ringe zc. find außerft billig zu beziehen durch die Holzbreherei von Joh. Finsterwald, Villigen b. Brugg.

Auf Frage 132. Rußbaumpolierte Borhanghalter und Knöpfe liefert billigst Eh. Luthiger, mech. Möbeldrechslerei, Zug.

Auf Frage 133. Sinen vorzüglich eingerichteten Patent.

Auf Frage 133. Ginen vorzüglich eingerichteten Patent-Kranfenstuhl (Nachtstuhl) verfertigt Schreinermeister Hösli in St. Gallen als Spezialität. Auch herr Scheibegger, Schreinermeister in Außersihl, gibt sich mit einer ahnlichen Spezialität ab.